Trauerfeier – Abschied unter besonderen Umständen – Ideen für den Abschied zu Hause

* Vor der Trauerfeier können die Ansprache und das Fürbittengebet an Angehörige und Freund\*innen verschickt werden.
* Jemand aus der Kirchengemeinde könnte den nächsten Angehörigen einen Strauß Blumen, eine schöne Kerze und eine persönlich geschriebene Karte vorbeibringen.
* Alle Angehörigen sollten wissen, wann die Trauerfeier beginnt und wann der Sarg/die Urne zu Grabe getragen wird. Im günstigsten Fall kann man das Glockengeläut hören. Wenn das nicht der Fall ist, benennen Pfarrer\*innen oder Prädikant\*innen die Zeiten, etwa: „Wir läuten von 5 Minuten vor 14 Uhr bis um 14 Uhr, dann beginnt die Trauerfeier. Und wenn wir dann zum Grab gehen, läutet es wieder. Das wird so um 14.20 Uhr sein.“
* Wenn die Trauerfeier beginnt, können Angehörige und Freund\*innen eine Kerze anzünden und ein Bild des Verstorbenen an „seinem“ Platz aufstellen.

Vielleicht ist der Tisch schon gedeckt, um nach der Beisetzung gemeinsam etwas zu essen und zu trinken und sich Geschichten zu erzählen, die man mit dem Verstorbenen erlebt hat.

In den ersten 20 Minuten geht es eher ruhig zu. Eine Musik kann dabei helfen, an Schönes und Schwieriges zu denken. Hier ist Gelegenheit,

* + einen Brief an den Verstorbenen zu schreiben, der später zum Grab gebracht werden kann,
  + einen Brief zu schreiben mit dem, was gerade durch Kopf und Herz geht, für die anderen Angehörigen und Freunde,
  + etwas zu zeichnen/zu malen,
  + während die anderen zum Grab gehen, wird das Vaterunser gebetet (gemeinsam oder jede\*r für sich in der Stille).

Und dann ist Zeit für Essen und Trinken und Geschichten.

* Wer allein ist, kann von anderen Angehörigen und Freund\*innen zu der festgelegten Zeit angerufen werden – man verbindet sich über Telefon/FaceTime. Alle haben vorher für sich ihre Vorbereitungen getroffen: Kerze, Fotos, Tisch decken, Kaffee kochen… und erinnern sich, erzählen sich, beten zusammen das Vaterunser.
* Angehörige und Freund\*innen verabreden sich zur festgelegten Zeit, um je für sich
  + eine Kerze zu entzünden,
  + eine Musik zu hören, die sie mit dem Verstorbenen verbindet,
  + die Ansprache und das Fürbittengebet zu lesen,
  + das Vaterunser zu beten,
  + einen Brief an den Verstorbenen zu schreiben, der später zum Grab gebracht werden kann,
  + einen Brief zu schreiben mit dem, was gerade durch Kopf und Herz geht, für die anderen Angehörigen und Freunde,
  + etwas zu zeichnen/zu malen,
  + Erinnerungsfotos zusammenzustellen,
  + Den Lieblingskuchen des Verstorbenen zu backen,
  + …

Quelle: Kirchliches Bestatten in der Coronakrise. Hinweise und Materialien für die Praxis. Evangelisches Studienseminar und Arbeitsgruppe der Liturgischen Kammer der Evangelischen Kirche von Kurhessen-Waldeck, 31. März 2020.